

Oberst Mark Raschke, der neue Kommandeur der 170. US-Infanterie-Brigade in Baumholder, muss seine Einheit bis 15. Oktober 2012 aufgelöst haben.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 123/12 – 04.07.12

Der neue Kommandeur wird die 170. Brigade deaktivieren

Von Jennifer H. Svan

STARS AND STRIPES, 26.06.12

(<http://www.stripes.com/news/new-170th-commander-to-oversee-brigade-s-inactivation-1.181409>)

BAUMHOLDER, Deutschland – Hunderte von Soldaten des 170th Infantry Brigade Combat Teams (der 170. Infanterie-Kampfbrigade) mit ihren Familien unterbrochen am Dienstag das Packen ihrer Umzugskisten und das Sortieren der vom letzten Afghanistan-Einsatz eintreffenden Ausrüstung, um ihren neuen Kommandeur zu begrüßen, der die noch in diesem Jahr anstehende Deaktivierung dieser Brigade leiten wird.

Col. (Oberst) Patrick Matlock übergab den Befehl an Col. Mark Raschke, der die Bajonett-Brigade während ihrer letzten fünf Monate in Deutschland bis zu ihrer Deaktivierung am 15. Oktober führen wird.

Nach Aussage von Offiziellen der Army werden sich bis dahin die meisten der 4.500 Soldaten der Brigade mit ihren Familienmitgliedern schon von Baumholder verabschiedet haben.

"Ich bin ein bisschen traurig, weil ich weiß, dass in einigen Monaten alles vorbei sein wird," sagte Matlock und meinte damit die Mission der Brigade in Deutschland.

"Seit 1956 war immer eine US-Brigade in Baumholder stationiert, hat also einen wichtigen Teil der Geschichte der US-Army in Europa mitgeschrieben."



Col. Mark Raschke
(Foto: Joshua L. DeMotts /S & S)

Vor einem Jahr führte Matlock die Brigade noch bei ihrem 12-monatigen Kampfeinsatz in Afghanistan, und seine Soldaten wussten damals noch nicht, dass es der letzte dieser Einheit sein würde.

Kurz nachdem die Brigade Anfang Januar 2012 aus Afghanistan zurückzukehren begann, gab das Pentagon bekannt, dass die 170. Brigade und die 172. Infanterie-Brigade aus Grafenwöhr, ebenfalls in Deutschland, im Rahmen einer größeren Umstrukturierung der Army deaktiviert würden (weitere Informationen dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP02812_300112.pdf).

Seit 2003 sei die 170. Brigade insgesamt viermal im Irak und in Afghanistan gewesen – davon dreimal als 2nd Brigade Combat Team der 1st Armored Division (als 2. Kampfbrigade der 1. Panzerdivision), bevor die Einheit 2009 in 170th Infantry Brigade Combat Team umbenannt worden sei, erläuterte Matlock.

Matlock, der den Befehl über die Brigade vor drei Jahren übernommen hatte, geht nach Fort Bliss in Texas und wird dort Stabschef der 1st Armored Division. Raschke, der seit zwei Jahren stellvertretender Kommandeur der 170. Brigade war, sagte, er werde wahrscheinlich bis zum Ende des Jahres in Baumholder bleiben

Seit die Auflösung der Brigade beschlossen ist, sind nach Auskunft Matlocks und Raschkes bereits etwa 1.500 Soldaten mit ihren Familien aus Baumholder weggezogen. Etwa 90 Prozent der Ausrüstung der Einheit – von den Fahrzeugen und Waffen bis zu den Nachtsichtgeräten und Kameras – wurden bereits an die Army zurückgegeben. Die meisten Gebäude der Brigade müssen noch gereinigt werden, bevor die Garnison sie wieder übernimmt.

"Wir müssen uns hauptsächlich um unsere Soldaten und ihre Familien kümmern," sagte Raschke, "das heißt vor allem, dass wir sie so schnell wie möglich von hier wegbringen müssen."

Da jede Woche ungefähr 200 Soldaten aufbrechen würden, sei das manchmal ganz schön stressig, meinten Matlock und Raschke.

"Wir tun unser Bestes, vieles dauert aber zu lange," sagte Matlock. "Manchmal ist das etwas frustrierend, aber gewöhnlich läuft alles ganz gut."

Etwas von dieser Frustration war auch den Gesichtern einiger Soldaten anzusehen, die am Dienstag vor dem SATO-Reisebüro (s. <https://www.cwtsatotravel.com/>) warteten, um nach ihrer Versetzung einen Militärflug oder einen kommerzieller Flug zu buchen.

Sgt. (Unteroffizier) Russell Treme war schon zwei Stunden vor Öffnung des Buchungsbüros um 8 Uhr gekommen, wurde aber nur Nr. 29 auf der Warteliste. Einige der Soldaten vor ihm seien bereits um 4 Uhr (nachts) erschienen. Weil so viele Leute wegen ihrer Versetzung gleichzeitig weg wollten, sei der Andrang eben besonders groß.

Matlock und Raschke teilten mit, das SATO-Büro habe zwar sein Personal verstärkt, am Dienstag hätten sich die Soldaten aber gefragt, warum die Öffnungszeiten nicht verlängert wurden.

Noch gehen die Geschäfte in Baumholder gut; die Geschäftsinhaber, die von den US-Truppen abhängen, scheinen wieder optimistischer zu sein, als sie noch vor wenigen Monaten waren, weil sie damals befürchteten, das Pentagon werde die US-Garnison (Baumholder) nach dem Abzug der Brigade ganz schließen.

Inzwischen hat die US-Army Baumholder zum bleibenden europäischen Standort erklärt. Es wird erwartet, dass dort künftig 2.000 bis 2.500 US-Soldaten stationiert sein werden; wie der Sprecher der Garnison am Dienstag mitteilte, sollen die meisten von Logistik- und Versorgungseinheiten kommen, die bisher noch an anderen Orten in Deutschland stationiert sind.

"Jetzt kommen sogar noch mehr Soldaten zu uns als vorher, wahrscheinlich weil sie bald versetzt werden," erzählte Oliver Riede, der als Tätowierer in Jörg's Tattoo & Piercing Studio in Baumholder arbeitet.

Der Abzug der Brigade beunruhigt Jörg Aldensell, der das Studio seit 1992 betreibt, nicht besonders. "Das Geschäft wird sich wahrscheinlich so einpendeln, wie damals als alle Soldaten im Irak waren," sagte er und erinnerte damit an die häufigen Kriegseinsätze der Brigade.

"Hoffentlich werden auch unter den Neuankömmlingen noch genügend Leute sein, die tätowiert werden wollen," meinte Riede.

(Wir haben den Artikel, aus dem hervorgeht, dass 170. US-Infanterie-Brigade insgesamt viermal ungehindert von Baumholder aus in die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege in Afghanistan und im Irak gezogen ist, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

STARS AND STRIPES[®]

New 170th commander to oversee brigade's inactivation

By Jennifer H. Svan
June 26, 2012

BAUMHOLDER, Germany — Amid the packing out of hundreds of soldiers and families with the 170th Infantry Brigade Combat Team and the turning in of equipment after their latest Afghan deployment, the brigade paused Tuesday to welcome a new commander to oversee its inactivation later this year.

Col. Patrick Matlock relinquished command to Col. Mark Raschke, whose job will be to guide the Bayonet Brigade's historic final months in Germany as it prepares for its Oct. 15 inactivation.

Most of the brigade's 4,500 soldiers and their family members are expected to be gone from Baumholder by then, Army officials said.

"It's a little bittersweet for sure, because I know in a few months this will all be finished," Matlock said of the brigade's mission in Germany.

"An American brigade has been in Baumholder since 1956. It's been an important part of the Army's history in Europe."

A year ago, Matlock was in Afghanistan, leading the brigade during a 12-month combat deployment that soldiers didn't know at the time would be the unit's last.

Shortly after the brigade began returning to Baumholder earlier this year, the Pentagon announced that the 170th, along with the 172nd Infantry Brigade Combat Team, based in Grafenwöhr, Germany, would be inactivated as part of a larger military restructuring plan.

The 170th since 2003 has deployed to Iraq and Afghanistan four times – three of those as the 2nd Brigade Combat Team, 1st Armored Division, before the unit in 2009 was reflagged to the 170th, Matlock said.

Matlock, who took command of the brigade three years ago, is moving to Fort Bliss, Texas, to be chief of staff of Fort Bliss and the 1st Armored Division. Raschke, who served as the brigade's deputy commander for two years, is expected to stay on at Baumholder until the end of the year, he said.

With the dissolution of the brigade now well under way, about 1,500 soldiers and their families have departed Baumholder, Matlock and Raschke said. About 90 percent of the unit's equipment — everything from vehicles and weapons to night vision goggles and cameras — has been turned in to the Army, they said. Most of the brigade's facilities still need to be cleaned and turned over to the garrison.

"Our No. 1 order is to take care of soldiers and their families," Raschke said, "and that is going to entail getting them out of here as easily as we can."

With soldiers departing at a rate of about 200 per week, that process has been challenging at times, Matlock and Raschke said.

"We've maxed the system out," Matlock said. "There's some long lines. There's a little bit of frustration every once in a while." But, he added, "in general, things are moving forward properly."

Some of that frustration was evident on the faces of soldiers waiting outside the SATO travel office Tuesday to book a Patriot Express or commercial flight for permanent-change-of-station moves.

Sgt. Russell Treme showed up two hours before the office opened, but was 29th on the list when sign-ups began at 8 a.m. Soldiers ahead of him were there at 4 a.m., he said. He attributed the wait to "just so many people trying to get through. It's just part of the (PCS) process."

Matlock and Raschke said SATO has added staff, but soldiers Tuesday wondered why the office hadn't expanded its hours.

Business has been brisk in downtown Baumholder, where business owners who depend on the Americans seemed more optimistic than they were several months ago, when many worried the Pentagon might shutter the post after the brigade's departure.

Army officials have since designated Baumholder an enduring Army community in Europe. The garrison is expected to gain between 2,000 and 2,500 soldiers, most from logistics and supply units elsewhere in Germany, a garrison spokesman said Tuesday.

"It seems more of our soldiers are coming in right now, maybe to get something done before they leave," said Oliver Riede, a tattoo artist at Jörg's Tattoo & Piercing Studio in Baumholder.

The brigade's exodus doesn't worry Jörg Aldensell, the studio's owner since 1992. "Maybe business will be as before, when all the soldiers were in Iraq," he said, noting the brigade's frequent deployments downrange.

"Hopefully, there will still be some people getting tattoos," Riede said.